

27 JUL 19.30

Castelo de Marvão, Pátio

19:30 BPI Fundação "la Caixa" QUARTETOS DE BEETHOVEN II

Johannes Brahms/ Aribert
Reimann: Ophelia-Lieder

Nr. 1

Wie erkenn' ich dein Treulieb
Vor den andern nun?
An den Muschelhut und Stab.
Und den Sandalschuh'n.

Nr. 2

Sein Leichenhemd weiß wie Schnee
zu sehn,
Geziert mit Blumensegen,
Das still betränt zum Grab muß
gehn
Von Liebesregen.

Nr. 3

Auf morgen ist Sankt Valentins
Tag,
Wohl an der Zeit noch früh,
Und ich 'ne Maid am
Fensterschlag
Will sein eur Valentin.
Er war bereit, tät an sein
Kleid,
Tät auf die Kammertür,
Ließ ein die Maid, die als 'ne
Maid
Ging nimmermehr herfür.

Nr. 4

Sie trugen ihn auf der Bahre
bloß,
Leider, ach leider
Und manche Trän' fiel in Grabes
Schoß
Ihr müßt singen: „Nunter“
Und ruft ihr ihn „nunter“
Denn traut lieb Fränzel ist all
meine Lust.

Nr. 5

Und kommt er nicht mehr zurück?
Und kommt er nicht mehr zurück?
Er ist Tot, o weh!
In dein Todesbett geh,
Er kommt ja nimmer zurück.

Sein Bart war so weiß wie
Schnee,
Sein Haupt dem Flachse gleich:
Er ist hin, er ist hin,
Und kein Leid bringt Gewinn:
Gott helf' ihm ins Himmelreich!

Clara Schumann/ Aribert Reimann:
3 Lieder nach Heinrich Heine

1. Volkslied

Es fiel ein Reif in der
Frühlingsnacht,
Es fiel auf die zarten
Blaublümelein:
Sie sind verwelket, verdorret.

Ein Jüngling hatte ein Mädchen
lieb;
Sie flohen heimlich von Hause
fort,
Es wußt' weder Vater noch
Mutter.

Sie sind gewandert hin und her,
Sie haben gehabt weder Glück
noch Stern,
Sie sind verdorben, gestorben.

2. Sie liebten sich beide

Sie liebten sich beide, doch
keiner
Wollt' es dem andern gestehn;
Sie sahen sich an so feindlich,
Und wollten vor Liebe vergehn.

Sie trennten sich endlich und
sahn sich
Nur noch zuweilen im Traum;
Sie waren längst gestorben
Und wußten es selber kaum.

3. Ihr Bildnis

Ich stand in dunkeln Träumen
Und starrte ihr Bildniß an,
Und das geliebte Antlitz
Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich
Ein Lächeln wunderbar,
Und wie von Wehmuthstränen
Erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Thränen flossen
Mir von den Wangen herab -
Und ach, ich kann es nicht
glauben,
Daß ich Dich verloren hab'!